

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 8,30€ incl. 19% MwSt. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank _____ in _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €

Je weitere Zeile = 8,30 €

Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

Standuhr 19Jh., Innenleben alles Handarbeit mit Zertifikat, kein Händler, ☎ **048 81/93 76 18**

Kontaktanzeigen

Witwe Bremerhaven wünscht sich sehnlichst seriösen, älteren Herren als Begleiter für kultur. Unternehmungen u. Reisen (getrennte Kassen), Lady 79 J., 1,66 gr., schlank, NR, würde sich über einen Kontakt freuen **Chiffre-Nr. 57503501**

Immobilien

Ferienwohnung/Ostsee im Ferienpark Heiligenhafen zu verkaufen. 45qm, sonnig und ruhig. **Chiffre-Nr. 57503502**

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe der SoVD Zeitung liegen Beilagen von der Deutschen Fernsehlotterie bei.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:

Privat- oder Kontaktanzeigen ab 16,60 Euro

Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen ab 49,62 Euro

Buchung und Beratung unter **07041/9507288**

Treppenlifte

Direkt von einem der weltweit führenden Hersteller

- schnelle Installation in nur 10 Tagen
- GRATIS Angebot
- deutschlandweiter Service

ACORN
TREPPENLIFTE

Jetzt kostenlos informieren
0800 589 2463

Acorn Treppenlifte GmbH · Rother Str. 23b · 40476 Düsseldorf

Ohne Führerschein



Elektromobile

-neu und gebraucht-

Handbedienung, steuerfrei, Versicherung ca. 60,- € i. Jahr, 6-15 km/h, bis 80 km weit

Prospekte anfordern!

**ORTHO-RUPP Schellingstr. 8, 67663 Kaiserslautern
Tel.: 06 31-9 52 17, Fax: 06 31-9 52 30**



Leserbriefe

„Ein Gesetz soll für alle gelten“

In der Rubrik „Leserbriefe“ veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich hierbei um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt die SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Anrecht auf Veröffentlichung von Leserbriefen besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

Das Thema Erwerbsminderungsrente bewegt viele Leserinnen und Leser. So schreibt Katharina Eckelmann (Langenhagen) zu dem Artikel „Es bleibt bei einer lückenhaften Absicherung“ (Ausgabe 2/2017, Seite 3) Folgendes:

Ich beziehe seit 2013 Rente wegen voller Erwerbsminderung, die nicht hoch ist. Als ich in den Nachrichten die Debatten um das Gesetz der Besserstellung bei Erwerbsminderung verfolgte, hörte ich aber nichts davon, dass nur die zukünftigen Rentner davon profitieren sollen. Ich hatte ein wenig Hoffnung. Nun las ich den Artikel in der Zeitung und dachte, ich lese nicht richtig.

Was ist mit der Gerechtigkeit? Die gibt es nicht mehr. Das ist ein Fremdwort in der Regierung. So habe ich es auch an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geschrieben. Die Menschen sind schon bestraft mit wenig Rente und werden nun nochmal bestraft, indem sie nicht von dem neuen Gesetz profitieren können. Wenn so ein Gesetz herausgebracht wird, dann soll es auch für alle gelten (...). Das sind doch alles nur halbe Sachen. Entweder ganz oder gar nicht. (...) Ich denke, dass alle bis heute Erwerbsgeminderten stinksauer sind, weil sie nicht davon profitieren. Es stimmt voll und ganz, dass die Erwerbsgeminderten zu der Armutsrisikogruppe zählen. Viele können sich aufgrund ihrer Krankheit nichts dazuverdienen.

Lieber SoVD, bitte bleiben Sie am Ball und kämpfen für die Gerechtigkeit. Mein kleiner Brief an das Bundesministerium per Mail geht sicher dort



Foto: GordonGrand/fotolia

Nicht alle haben etwas von den neuen Verbesserungen der Erwerbsminderungsrente.



Foto: izzetugutmen/fotolia

Was ist gerecht? Diese Frage taucht bei vielen Themen auf.

unter und die lachen sich eins ins Fäustchen, aber ich habe zumindest mal meinen Frust an die dort oben geschrieben. Mein Herz tat schon so weh vor lauter Ungleichberechtigung, dass mir die Tränen kamen.

Und auf den Beitrag „Erwerbsminderungsrente: Abschläge abschaffen!“ (Ausgabe 3/2017, Seite 6), bezieht sich Hans Fischer (per E-Mail):

Ich beziehe seit dem 1.9.2013 Erwerbsminderungsrente mit 10,8 Prozent Abzügen. Die Regierung hat also eine Besserstellung der Erwerbsminderungsrentner ab dem 1.1.2018 verabschiedet, aber damit auch zementiert, dass es bei den Erwerbsminderungsrentnern Menschen erster und zweiter Klasse gibt. Ich gehöre wie viele andere zu den Menschen zweiter Klasse, obwohl ich mit den Rentnern ab 1.1.2018 das gleiche Schicksal teile. Und dann spricht die SPD (Kanzlerkandidat Martin Schulz und Frau Nahles) von sozialer Gerechtigkeit. Wissen sie eigentlich, wovon sie sprechen?

Ich kann als Mitglied des SoVD den Artikel (...) nur begrüßen und Sie auffordern, in dieser Angelegenheit nicht nachzulassen, im Interesse der betroffenen Mitglieder (...).

Zum Titelthema im April, „Frauen endlich gleich entlohnen!“, ist die Meinung von Ulrich Lilischkis (Bomlitz):

Bei gleicher Tätigkeit oder gleicher Arbeit müssen Frauen auf 21 Prozent Einkommen verzichten. Das ist sozial ungerecht und muss zwingend

unterbunden werden!

In meinen Studiensemestern an der Uni im Fach Physik habe ich den Unterschied gelernt zwischen Arbeit und Leistung. Ich bin Fan von gleicher Arbeit einhergehend mit gleicher Leistung. Dann muss zwingend das gleich hohe Entgelt fließen. (...) Ist das nicht der Fall, handelt es sich nach diesen Grundsätzen schlicht und einfach um Betrug. Dafür gibt es eine entsprechende Ahndung im StGB. Beispiele: Frauen bei der Polizei erhalten bei gleicher Leistung, Wissen im Beruf (Dienstgrad) und Arbeitszeit gleiches Gehalt wie ihre männlichen Kollegen. Das Gleiche gilt für die Soldatinnen der Bundeswehr. Für die Vollzugsbeamtinnen in den Justizvollzugsanstalten. Für die Beamtinnen bei Landes- und Bundesbehörden. Für alle Lehrerinnen mit entsprechender Qualifikation in den unterschiedlichen Schulformen und -ebenen. In allen staatlich verwalteten Krankenhäusern (...).

Gleiche Arbeit, gleiches Geld. Ein Bäcker muss 100 Brötchen herstellen. Er braucht dafür 120 Minuten. Seine Kollegin benötigt für exakt die gleiche Arbeit 180 Minuten. Arbeit ist gleich, Leistung different. Muss der Bäcker nicht mehr verdienen als seine weibliche Kollegin?

Soll über eine Hintertür ein Bonus für Frauen herausbetragen werden? Das stiftet aber soziale Ungerechtigkeit in großem Maße. Ist es das, was unsere Führung will? Ich kann es mir nicht vorstellen.